We ♥ Gisela

Quarzwerke

FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Wir sind Rohstoffproduzent

- Wir sind ein bedeutender europäischer Produzent von mineralischen Rohstoffen.
- Unser Unternehmensschwerpunkt liegt in der Gewinnung und Veredlung von Industriemineralien.
- Als inhabergeführtes Familienunternehmen ist uns eine nachhaltige, langfristige Ausrichtung besonders wichtig.
- Dabei nehmen wir die soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Nachbarn und die Natur sehr ernst.

Wir sind Familiengeführt

- Gegründet 1884
- Umsatz: 533 Mio. EUR
- Mitarbeiter: 3.646
- Produktionsbetriebe in 10 Ländern
- Vertrieb weltweit

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Seit 2007 bin ich als Biologin und Kommunikatorin für Quarzwerke tätig

- Diplom Biologin
- Ehemalige Journalistin
- der Überzeugung, dass Industrie und Umweltschutz gemeinsam richtig viel erreichen können
- Gisela-Fan

Unsere Nachhaltigkeit ist „… mehrfach ausgezeichnet“

MIRO Nachhaltigkeitspreis 2022

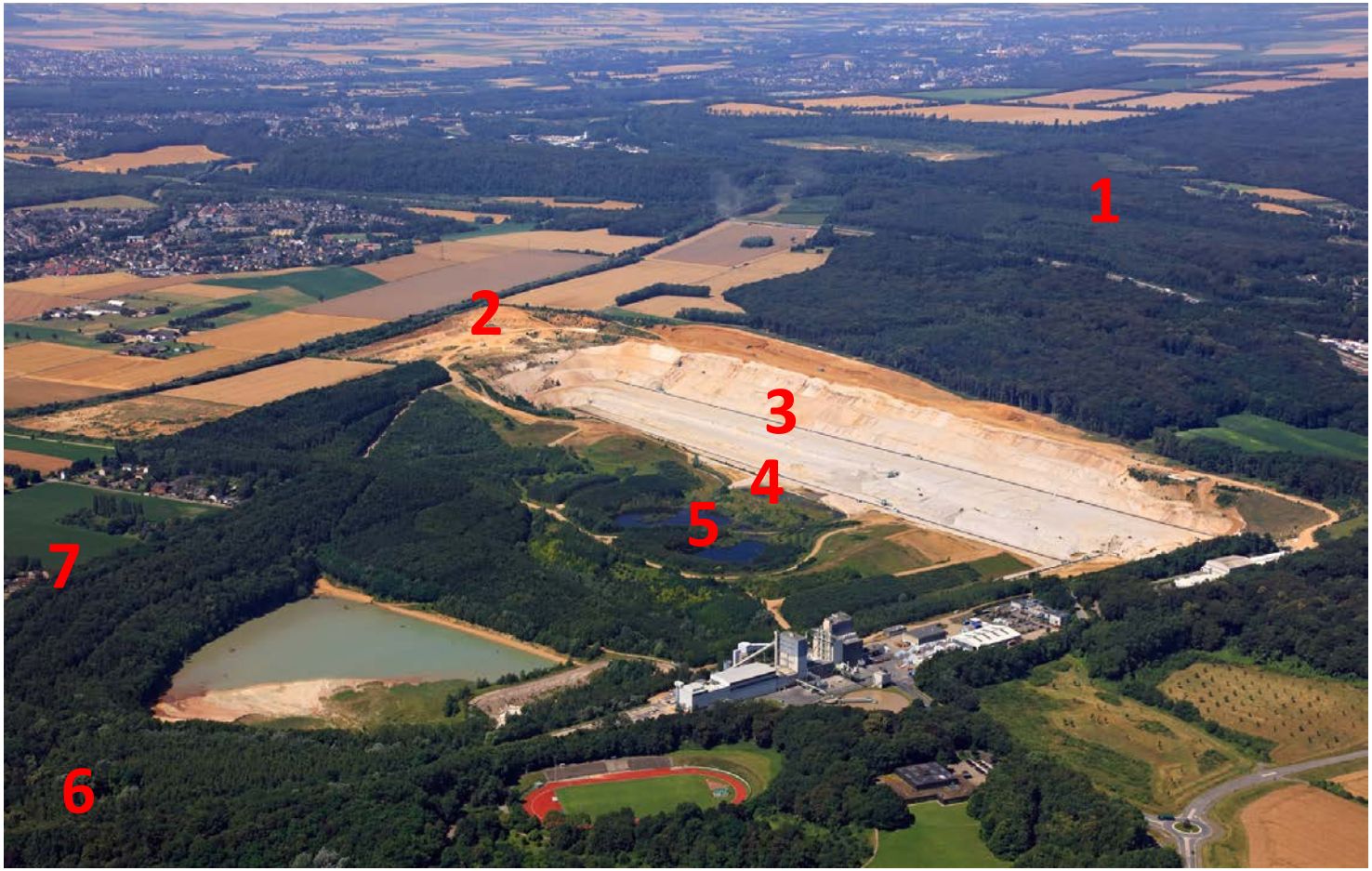
- 2022 wurde Quarzwerke bereits zum sechsten Mal **der Deutsche Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie** auf Bundesebene als Anerkennung und Bestätigung für den eingeschlagenen Kurs verliehen.
- Einige Projekte, wie unsere „ NaSa-Forscher“, wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem **IMA Award** und dem Preis der **UN Dekade Biologische Vielfalt**.
- Unsere Motivation ist es, eine ausgewogene Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialen Belangen zu finden.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Unsere Umwelt genießt hohe Priorität

„Wir fördern die Artenvielfalt.“

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884



1. Artenschutzwald
2. Gepflegte Pionierfläche für Abgrabungsamphibien und Bienenfresser
3. Variable geschütze Fläche für Uferschwalbe (mehr als 300 Röhren in 2022)
4. Offenland mit Tümpeln für Flussregenpfeifer, Zauneideche, Fledermaushöhle)
5. Biotopseen für Eisvogel, Tafelente etc.
6. Renaturierter Wald mit Altwaldstruktur (Ringeln, Totholz, Tümpel)
7. Fledermausvilla

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

- Naturschutz und Rohstoffunternehmen haben zusammen einen praxisnahen Maßnahmenkatalog entwickelt.
- Das gemeinsame Ziel: Kröten in der aktiven Rohstoffgewinnung schützen und fördern.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

- Zeitliche und/oder räumliche Trennung von Rohstoffgewinnung und Pioniergewässern.
- Anlegen von Stein- und Totholzhaufen.
- Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung zwischen **Biostation/NABU/vero** und uns.
- Schulung der Baggerfahrer.
- Führungen für die Öffentlichkeit, um ein Bewusstsein für diesen Lebensraum und die Amphibien zu schaffen.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Gemeinsame Erklärung

für das Projekt „Amphibienschutz bei der Rohstoffgewinnung“

Die Unterzeichner der gemeinsamen Erklärung erklären sich bereit, die folgenden Ziele und Werte in ihrem unternehmerischen Handeln einzuhalten und das Projekt „Amphibienschutz bei der Rohstoffgewinnung“ zu unterstützen:

Amphibienschutz – Aus Verantwortung für die Natur

Viele Rohstoffgewinnungsstätten beherbergen in unserer heutigen Kulturlandschaft selten gewordene Amphibienarten: Kreuzkröte, Wechselkröte, Geburtshelferkröte und Gelbbauchunke haben heutzutage in NRW hier einen Verbreitungsschwerpunkt. Da die natürlichen Lebensräume in der mitteleuropäischen Landschaft weitgehend verloren gegangen sind, können Trockenabgrabungen und Steinbrüche, in denen die vorgenannten Arten hauptsächlich vorkommen, bei entsprechender Ausstattung bedeutende und oft auch letzte Rückzugsräume sein. Die unterzeichnenden Unternehmen erkennen die besondere Bedeutung ihrer Flächen als Lebensraum gefährdeter Arten an und erklären, sich – auch über den gesetzlichen Artenschutz hinaus – für die Förderung der Erhaltungsziele in den Betriebsabläufen und der Nachfolgenutzung einzusetzen.

Naturschutz und Unternehmen – gemeinsam Ziele erreichen

Unternehmerische Tätigkeit und aktiver Naturschutz müssen keine Gegensätze sein. Ganz im Gegenteil wirken schon heute Artenschützer und Rohstoffunternehmer vielfach zusammen, um gemeinsam die speziellen Lebensräume für die vom Aussterben bedrohten Amphibienarten zu schaffen und zu erhalten. Dies wollen die Unternehmen auch zukünftig tun und verstärkt mit den Biologischen Stationen in NRW und dem NABU NRW kooperieren.

Hand in Hand zu praktischen Lösungen

Vor allem während der Rohstoffgewinnung bleibt die Besiedlung durch seltene Arten aber häufig dem Zufall überlassen. Hier kann – auch über den gesetzlichen Artenschutz hinaus – durch ein gezieltes Management über die gesamte Gewinnungsphase hinweg die Artenvielfalt und Bedeutung von Abbaustätten für seltene Amphibienarten unterstützt und weiter gefördert werden. Ziel ist es daher, mithilfe einer naturschutzfachlichen Beratung durch die Biologischen Stationen und einen Informationsaustausch gezielt Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der oben genannten Arten zu planen, umzusetzen und zu kontrollieren und mit der Abbautätigkeit in Einklang zu bringen. Darüber hinaus soll die allgemeine praktische Zusammenarbeit und der Dialog intensiviert werden.

Die selten gewordenen Amphibienarten in NRW bedürfen unseres Schutzes. Die Flächen zur Rohstoffgewinnung gehören zu ihren letzten Rückzugsorten. Am Erhalt ihrer Lebensräume wollen wir mitwirken.

Das Projekt Gisela

- Wir sind auf Werbetour gegangen, um Unternehmen und Biostationen zu finden, die mitmachen.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

9500 qm

Das Projekt Gisela

Diese Fläche wird vegetationsarm gehalten.

Das Projekt Gisela

- Für uns als Unternehmen hingegen ist es eigentlich nicht schwer. Hier entsteht ein Folientümpel.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

- 12000 Liter Wasser für die Tümpel.
- Unsere Mitarbeiter achten eigenständig drauf.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Dann kam Corona…

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Das Projekt Gisela

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Was rechtlich bedacht werden muss

- Die Wechselkröte ist eine in Europa besonders geschützte Art, für die in § 44 Abs. 1 BNatSchG geregelten Zugriffsverbote gelten.
- Eine Tötung von Wechselkröten kann potentiell einen Verstoß gegen das Tötungsverbot bedeuten, wobei nach dem Bundesverwaltungsgericht maßgeblich ist, ob das Tötungsrisiko signifikant über das Risiko der betroffenen Art im allgemeinen Naturgeschehen hinausgeht.
  Für eine r-Strategin wie Gisela, ist das Tötungsrisiko insoweit sicher weniger streng zu beurteilen, als für einen Braunbären.
- Ungeachtet der Bewertung, ab wann die Schwelle zur Verwirklichung des Tötungsverbots im Sinne von § 44 Abs. 1, Abs. 5 S. 2 Nr. 1 BNatSchG überschritten wird, ist es unser Ziel, möglichst alle Wechselkröten vor einer Schädigung zu bewahren.

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Der Leitfaden weist auch auf das Problem hin:

- Tötung von Wechselkröten im Sommerhalbjahr durch Beschädigung von mit Larven besetzten Laichgewässern z.B. durch Überfahren
- schnelles, großflächiges Überschütten von Wechselkröten im Landlebensraum
- Tötung von Wechselkröten im Winterhalbjahr durch Umschichtung von Halden und Abgrabung von Böschungen, die als Winterquartier genutzt werden
- Ersatzlose Verfüllung von Laichgewässern
- Entwertung von dauerhaften Laichgewässern (z.B. Pumpensümpfe, Klärteiche) durch Einbringung von Fischen
- Entwertung von temporären Laichgewässern und Landlebensräumen durch Zuwachsen mit Vegetation

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Quarzwerke
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884